

Allgemeiner Anzeiger

für das Völkme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.]

No 166.	Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mark 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.	Halver Donnerstag, den 17. Oktober.	Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und „Landwirtschaftlicher Ratgeber“. Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Restanteile 30 Pfennig.	1907.
---------	---	--	---	-------

Der Stahlwerksverband und der preussische Fiskus.

Man schreibt aus parlamentarischen Kreisen: Nunmehr empfindet der preussische Fiskus am eigenen Leibe, wie die Kartelle und Trusts die Preise in die Höhe treiben; vielleicht kommt dann rascher ein Kartellgesetz. Der preussische Eisenbahnfiskus hat für die Schienen einen Grundpreis von 120 Mk. pro Tonne und für die Schwellen einen solchen von 111 Mk. bewilligen müssen; mithin für Schienen einen um 8 Mk. und für Schwellen einen um 6 Mk. pro Tonne höheren Preis als bei den vorhergehenden Abschüssen. Das läßt die Frage aufsteigen, ob der Fiskus recht daran getan, dem Steuerzahler eine solche Aufgabe zuzumuten. Es wurde zwar gesagt, daß die Preisverständigung „auf einer mittleren Basis“ erfolgt sei, das heißt also, daß die Forderungen des Stahlwerksverbandes ursprünglich ungleich höher gewesen seien, aber für die Preisbemessung muß auch der Umstand schwer in die Waagschale fallen, daß der Fiskus entgegen dem früheren Vertrag sich auf drei Jahre gebunden hat, und zwar auf Basis des hohen Preises. Diese Bindung halten wir um so bedenklicher, als der Preis für Schienen im Auslande bereits fällt; der Verband muß heute schon in Belgien und England billiger verkaufen als bei uns im Inlande und wenn es so weitergeht, erhält man bald Schienen zu 95 und 90 Mk.; Preußen aber zahlt noch für 3 Jahre 120 Mk. Der Landtag wird sich wohl nach diesem Vertrag noch etwas umsehen müssen.

Deutsche Botschafter in Petersburg.

Die Verschiebung innerhalb der Gruppe hoher deutschen Würdenträger bringt als Botschafter nach Petersburg den bisherigen preussischen Gesandten in München, Grafen Pourtales. Graf Pourtales gehört zu jenen Diplomaten, die ihre Laufbahn im Außenministerium und erst später für die Diplomatie eine entscheidende Neigung gefaßt haben, und da diese beiden Berufe näher miteinander verwandt sind, als man auf den ersten Blick glauben möchte, ist dieser Uebergang gar nicht selten. Der deutsche Botschafter, der Wien jetzt zu verlassen im Begriffe ist, hat im Militärdenkmal einen hohen Rang erlangt, und insbesondere in Petersburg hat sich Deutschland gern durch Generale vertreten lassen. Es drängt sich dabei vor allem die Erinnerung an General Werder auf, der mehrere Jahre lang am russischen Hofe mit großer Auszeichnung und in gewissem Sinne als Vertrauensperson behandelt wurde.

Die deutschen Botschafter in Petersburg hatten, wie ihre Vorgänger, die preussischen, die Aufgabe, eine alte und intime Freundschaft ungechwächt zu erhalten. Daß diese Freundschaft bei den Umständen, wie sie vor 1870 bestanden, sehr oft eine Art Vormundschaft auf russischer Seite wurde, ist begreiflich, und Bismarck fand, auch nachdem sein Souverän schon ein sehr großer Herr in der Welt geworden war, oft Grund genug, sich darüber zu beklagen, daß man sich am Zarenhofe an die neuen Machtverhältnisse nicht zu gewöhnen vermochte. Die persönlichen Beziehungen zwischen Bismarck und Gortschakow fügten auch noch besondere Bitterkeit hinzu; es war Gortschakow nicht unbekannt, daß der kühne Mann, der ihn historisch überwachen hatte, mit überlegenem Spott von ihm zu sprechen pflegte, und er mußte sich dafür in geschickter Weise zu rächen, am schärfsten, als er in Frankreich den Glauben erweckte, daß die „kalten Wasserstrahlen“, die von Berlin zeitweise dorthin gerichtet wurden, sich in einen wirklichen Regenschauer verwandeln könnten.

Der Vertreter Deutschlands hatte damals keine leichte Aufgabe. Die orientalische Frage läßt dann neue Dornen auf seinen Weg. Generalleutnant Graf Schweinitz, der im Jahre 1876 von Wien nach Petersburg versetzt wurde, mußte mehrmals seine Kunst anbieten, um seine Mission zur Zufriedenheit seines Chefs zu erfüllen und sich die Gunst des Monarchen, bei dem er beglaubigt war, zu erhalten. Er kannte den Boden, auf dem er sich zu bewegen hatte, sehr genau, denn er war vorher Militärbesolmämter in der russischen Hauptstadt gewesen, und er war ein gewandter Diplomat.

Trotz allem wurde das französisch-russische Bündnis abgeschlossen. Höchst freundlich wurde General Graf Werder aufgenommen; Kaiser Alexander III. selbst hatte seine Ernennung gewünscht. Ihm folgte Herr v. Alvensleben, dann Herr von Schön, der jetzt als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nach Berlin berufen ist, und dem die Einbrüche, die er in Rußland empfangen hat, in sein neues Amt folgen werden. Die Wiener Neue Freie Presse schreibt dazu: „Der neue Staatssekretär wird gewiß der Pflege des Verhältnisses zu Rußland seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden, und die Begegnungen von Ewinmünde wird es ihm wahrscheinlich erleichtern, in guten Beziehungen zu bleiben, die sich ja nicht nur in gegenseitigen Liebeswürdigkeiten, sondern auch in praktischen Dingen zu bekunden haben. Rußland hat das schwerste Stück des Weges, auf den es durch die Krise geraten ist, überwunden, und in Deutschland wird es gewiß am wenigsten unterschätzt. Graf Pourtales wird es vermutlich nicht schwer haben, seiner Sendung gerecht zu werden.“

Revision im Hauptprozeß verworfen.

Leipzig, 15. Okt. Die Revision im Hauptprozeß wurde um 3 Uhr vom Reichs-

gericht verworfen. — Das Urteil ist dadurch rechtskräftig geworden. Sau's Schicksal ist nun in die Hand des Großherzogs von Baden gegeben.

Westfalen-Rheinland.

* Halver, 17. Okt.

— Als Kandidat für die Neubesezung des westfälischen Armeekorps, die zum Winter zu erwarten ist, wird jetzt der jüngere Bruder des früheren Kriegsministers, v. Goltz, der Kommandeur der 11. Division (Breslau) General von Goltz genannt.

— Für den Fall der Mobilmachung ist von einer Anzahl Eisenbahnverwaltungen, u. a. auch der preussischen, unlängst angeordnet worden, daß in sämtlichen Bahnhofswirtschaften im Betriebe schon vom ersten Mobilmachungstage an alkoholhaltige Getränke nicht mehr verabreicht werden dürfen. Dagegen sollen alkoholfreie Getränke in genügender Menge bereit gehalten werden, um die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit der Mannschaften nicht durch Alkoholgenuß zu beeinträchtigen.

— Für die Burg Altena spendete die Firma Dr. C. Otto & Comp. in Dahlhausen-Ruhr den Betrag von 5000 Mark.

Schalksmühle, 14. Okt. Während der letzten Wochen sind die Arbeiten zum nächstjährigen Gefangenschaftswettbewerb wieder um ein bedeutendes gefördert worden. Aus den Kreisen der angesehensten Bürger sind zu diesem Unternehmen zahlreiche Unterstützungen angefragt und von Gönnern und Freunden materielle Mittel überwiesen worden. In den nächsten Tagen wird, da viele Mitglieder des gewählten Ehrenkomitees über die Feier ungenügend unterrichtet sind, eine aufklärende Versammlung stattfinden. Der Delegiertentag ist auf den 1. März n. J. festgesetzt.

Kierspe, 14. Okt. Die vom Turnverein Kierspe erbaute Turnhalle geht ihrer Vollendung entgegen und soll gelegentlich des Stiftungsfestes am Sonntag, den 20. Oktober feierlich ihrem Zwecke übergeben werden. Anlässlich des in Erfüllung gegangenen lang gehegten Wunsches des Turnvereins, ein eigenes Heim zu besitzen, soll das diesjährige Stiftungsfest in erweitertem Maße gefeiert werden, ganz besonders aber auch, weil Herr Gustav Busch jetzt 25 Jahre lang ununterbrochen erster Turnwart des Vereins ist. Der Verein beabsichtigt daher, den Turngenossen Busch am Vorabend des Stiftungsfestes, Samstag, den 19. Oktober, 8 Uhr beginnend, entsprechend zu ehren. Das Programm ist sehr reichhaltig. Turnerische, orchesterale, theatrale und gefangliche Aufführungen wechseln in bunter Reihenfolge. Der Gesangverein Sängerbund Kierspe hat in dankenswerter Weise sein Können in den Dienst der Sache gestellt und wird uns unter anderem mit einem schönen Turnbegrußungslied erfreuen. Ein Festspiel, betitelt „Turnwart Busch“ gelangt zur Darstellung. Die Jugendabteilung wird einen Fahnenreigen vorführen, auch die Damenabteilung, die schon so oft reizende Reigen ausgeführt hat, wirkt mit. Die Altersriege führt Stabübungen aus. Die Veranstaltungen des Vereins sind stets gut besucht gewesen, und wir zweifeln auch jetzt nicht an einem starken Besuch. Die Bewohner von Kierspe werden gebeten, am Sonntag aus Anlaß der Turnhalleneinweihungsfeier, wo viele Fremde unseren Ort besuchen, ihre Häuser zu schmücken und zu flaggen.

Lüdenscheid, 15. Okt. Der gestern abend 7,51 Uhr in Lüdenscheid eintreffende Personenzug fuhr infolge falscher Weichenstellung in den Lokomotivschuppen. Hierbei wurden 7 Personen verletzt, wie verlautet, unerheblich. Der Materialschaden ist nicht bedeutend und der Betrieb konnte aufrecht erhalten werden.

Altena, 14. Okt. Hier fand ein Junge eine Schachtel mit Chontali in einem Mägenhaufen. In dem Glauben, es wäre Zuder, aß er davon und verabreichte auch

seinen Spielgenossen von dem verhängnisvollen Zuder. Den Kindern verbrannte der ganze Mund, Gesicht und Hände. In diesem Zustande wurden sie der am Lennestein wohnenden Schwester zugeführt, welche den Arzt herbeirief, der dann sofort den Kindern ein Gegenmittel eingab. Nachdem sich Erbrechen eingestellt hatte, bekamen sie Milch zu trinken. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, die beiden Hauptvergifteten am Leben zu erhalten.

Mettenberg, 15. Okt. Das Ohler Feinblechwalzwerk ist in vergangener Nacht bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer soll im Dellager entstanden sein. Ueber 150 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Arnsberg, 15. Okt. Ein Wirt aus Hornberg verfolgte im Jagdeifer einen Hasen auf ein Gehöft und gab hier einen Schuß auf ihn ab. Der Schuß traf zwar das Tier, verletzte aber auch noch den im Hofe spielenden 11-jährigen Sohn eines Bergmanns an der linken Hand und der Schulter. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich. Gegen den Schützen wurde Anzeige erstattet.

Dortmund, 13. Das zwei Jahre alte Mädchen des Bahnwärters Bamberg wurde auf dem Taubenschlage ermordet aufgefunden. Dem Kinde, das seit Freitag mittag vermißt wurde, war der Bauch aufgeschlitzt. Der des Mordes in der Münsterstraße in erster Linie verdächtige Pferdeknecht Franz Weimann aus Reddinghausen wurde heute nachmittag in Bittgendorfmund auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet und gegen 6 Uhr nach hier geschafft. Die Verhaftung des Mannes erfolgte auf Grund des Kleiderfundes und seines eigentümlichen Verhaltens nach dem Mord. Gleich nach Entdeckung der Leiche versuchte er durch allerlei Ausflüchte ein Betreten seines Schlafzimmers zur Untersuchung seiner Wäschezüge zu verhindern. Die blutbespuckten Kleidungsstücke, die bei der Leiche gefunden wurden, sind sein Eigentum. Außerdem schließt sein Vorleben die Ausführung der Mordtat nicht aus. Der Knecht ist ein 23-jähriger Mann, der bei der holländischen Gemüsehandlung, die in der Nähe des Tatortes liegt, eine zeitlang beschäftigt war. Weimann ist von unscheinbarer mittelgroßer Statur und zeigt durchaus keinen auffällig rohen Gesichtsausdruck. Bei seiner heutigen Ankunft machte er einen mehr bestürzten als gewalttätigen Eindruck. Die Verhaftung erfolgte durch den Kommissar von Bittgendorfmund auf Grund der von der hiesigen Kriminalbehörde gelieferten Personalbeschreibung.

Dortmund, 14. Okt. Ein auswärtiger Arzt wurde kürzlich eiligst zu einer jungen Dame geholt, die angeblich plötzlich schwer erkrankt sei. Als der Arzt hinzutrat, lag die Dame mit hochrotem Gesicht auf dem Sofa, atmete schwer und war durch Rütteln und Anrufen nicht zu wecken. Behufs näherer Untersuchung beugte der Arzt sich etwas zu ihr herab, prallte aber entsetzt zurück. Die Patientin verbreitete nämlich einen kräftigen Schnapsgeruch. Eine leise Andeutung dieses Verdachts den Angehörigen gegenüber wurde mit Entrüstung zurückgewiesen, und doch hatte der Arzt recht. Die junge Dame war kurz ausgebrüht — betrunken. Auf dem dem Tische vor dem Sofa stand, wie man der „Tremonia“ mitteilt, eine Schachtel mit Schokoladentouffeln, hauptsächlich in Form von Pralines und Schokoladenbohnen. Der Arzt bat sich einige dieser Räscheren aus und untersuchte sie zu Hause mit folgendem Erfolg: Sie waren alle mit ordinärem Fusel gefüllt, durchschnittlich ungefähr fünf Gramm schwer und enthielten etwa 2 Abzm. der obengenannten lieblichen Flüssigkeit. (Nach wenn die Pralines mit Jogen, feinem Kognat gefüllt sind, ist die Sache nicht anders.) Nun hatte das Fräulein, wie sich später herausstellte, ungefähr 1/2 Pfund von dem Konfekt verzehrt. Das waren also 50 Stück Pralines und Bohnen, in denen im ganzen 100 Abzm. Fusel enthalten waren. Das ist eine ganz

anständige Menge. Da ein Bistorglas ungefähr 10—15 Abzm. enthält, so hatte sie wahrscheinlich in kurzer Zeit sieben bis zehn Schnapsgläser Fusel genossen, vollkommen genügend, um nicht nur zarte Dämchen, sondern auch kräftige Männer betrunken zu machen. Dieser Fall sollte zu denken geben. Was hier geschildert ist, ereignet sich anderswo genau ebenso, und nicht allein zarte Damen werden das Opfer des Alkoholeufels, der sich ihnen in so verführerischer Form naht, sondern vor allem auch Kinder, die ihre Naschgroßchen ja gewöhnlich am liebsten da anlegen, wo es ihnen am wenigsten bekömmlich und am meisten verboten ist. Diese Angelegenheit wurde auch in der vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Geheimen Regierungsrats Schmieding hier abgehaltenen Konferenz der Polizeioberbeamten eingehend erörtert.

Aus dem Münsterlande, 14. Okt. Unter den auf dem Polizei-Fundbureau in Münster im Monat September als gefunden abgegebenen und nicht reklamierten Sachen befindet sich — gewiß eine Seltenheit — auch ein Eisernes Kreuz 2. Klasse, das anscheinend in den Kaisertagen dort verloren worden ist.

Elberfeld, 15. Oktober. Von der Schwebelbahn fiel heute abend an der Haltestelle Barresbed ein 25 Jahre alter, verheirateter Mann und stürzte in die Wupper. Man fischte ihn sofort aus dem Wasser heraus, allein er hatte bei dem Sturze so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß er auf dem Transporte zum Krankenhaus starb.

Essen, 15. Okt. Die Vertrauensmänner der westfälischen Bergleute werden am Sonntag zu einer neuen Konferenz zusammenzutreten. Es gewinnt die Annahme Wahrscheinlichkeit, daß für den Fall einer zwangsweisen Einführung eines Knappschaftsstatutes durch die Regierung die Aufnahme eines allgemeinen Widerstandes der Ruhrbergleute beschlossen werden wird.

Koblenz, 14. Okt. Ueber eine Gefährdung der Pfalz im Rhein bei Caub macht Wilhelm Schäfer in der Monatschrift „Die Rheinlande“ folgende temperamentvollen Ausführungen: Nun soll auch dieses alte wunderwolle Bauwerk daran glauben, daß der modernen Menschheit nichts zu teuer ist, die Hand daran zu legen. Nachdem die Rüdesheimer mit ihrem Niederwaldbenkmal, die Braubacher mit ihrer unnötig ausgeflachten Marksburg und dem Waffennuseum darin so herrlich Glück in der Fremdenindustrie erzielt; da juckte es denen zu Caub schon lange in den Fingern, ihre Pfalz in gleicher Absicht zu verwerten. Zunächst als Restaurant (Restauration, wie man auf deutsch zu schreiben pflegt) mit Terrassen außen herum zum Sitzen und Trinken im malerischen Rheinstrom, wo links der elend gelbe Verblendziegelbau an der Wirtschaft und drüben der bronzene Blicher hartnäckiger an den Rheinübergang erinnern, als zarten Nerven gut ist. Jetzt endlich wirds ein Rheinschiffahrts-Museum. Bums, da haben wir's: ein Rheinschiffahrts-Museum, weil draußen die vielen Schlepper und Personendampfer gehen, weil in Caub das Pegeltürmchen steht und weil die meisten Kapitäne und so viele Völkchen darin wohnen. Da werden dann nächsten die Räume angestrichen und nach Möglichkeit befestigt. Dann werden Modelle, Schriften, Zeichnungen und Stiche hineingestellt, sehr lehrsam anzusehen — eine Museumschente gibt's vielleicht auch noch — und der „Betrieb“ ist im Gang. Schon wieder ist uns dann einer der poetischen Winkel entrisen, die damals den Rhein zum Zielpunkt der ganzen Welt machten. Die gelderbringenden Horden ziehen ein, die ihre Sonntagsfreude nur in der Masse haben können. So wird uns der liebe Strom Stüd für Stüd verfehlt. Dabei wimmelt die Welt von Heimatschutz-, Verschönerungs- und Bürgerhaltungsvereine. Natürlich hat der neugegründete rheinische Verband hier keine Macht, weil's nämlich Sessen-Rassau ist, da reicht kein Arm hinüber aus der Rheinprovinz.

Besonders vorteilhaftes Angebot für Reservisten.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts ver-
kaufe zu außerordentlich billigen Preisen:

Arbeiter- u. Berufs-Kleidung

Anzüge, Paletots, Pelserinen,
Hosen, Lodenjoppen, Unterzeuge,
Wäsche, Strümpfe, Strümpfe,
Socken, Hosenträger, Taschen-
tücher etc.

Es bietet sich somit eine besonders günstige Kauf-
gelegenheit, den Bedarf auf billigstem Wege zu decken.

Ewald Studberg, Halver.



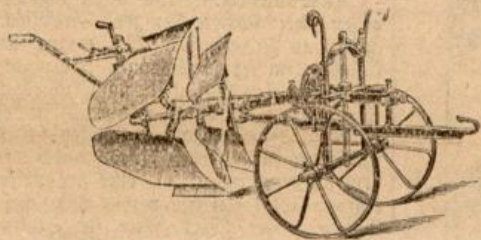
Große Sendung
**Herde
u. Oefen**
angekommen.

Nur erstklassige Fabrikate.

Das Aufstellen der Herde und Oefen geschieht gratis.

Emil Baukhage, Halver.

Neu!



Neu!

Zur Saison empfehle meine neuen

Doppel-Wendepflüge

mit Patent-Selbstführung. Ferner bringe meine bekannten

Wendepflüge

mit und ohne Stellgabel in empfehlende Erinnerung.

Sämtliche Pflüge werden 14 Tage zur Probe geliefert.

H. Schnöring, Schalksmühle.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem
wunderbaren Cozapulver
wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat. COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Anisod. of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascarrillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharr: 0,44; Cozasüßholzwurz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT,

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

62, Chancery Lane,
London 3021. (England)



Ferkel

hat abzugeben

Aug. Gauerbrei,
Stenkenberg bei Halver.

Verziehungshalber

1 junge Ziege

zu verkaufen.

Jullus Bauersfeld,
Deckinghausen.

Kappus

trifft Ende dieses Monats ein und
nehme Bestellungen entgegen.

A. Schäckermann, Halver.

Zwiebeln

empfiehlt

Alb. Herdepe, Halver.

Bekanntmachung.

Die Diensträume der hiesigen
Verwaltung, einschl. Kassen-Ver-
waltung, sind an den Werktagen
fortan geöffnet von 8 1/2 Uhr vor-
mittags bis 4 Uhr nachmittags.
Unberührt bleiben die aus den
Steuerzetteln zu ersiehenden Bestim-
mungen darüber, an welchen
Tagen die Kasse geöffnet bezw.
geschlossen bleibt.

Halver, den 15. Oktober 1907.
Der Amtmann: Thomas.

Suche per sofort einen tüchtigen

Schmiede-Gehülfen

gegen guten Lohn.

Hugo Schnöring

Fabrikation landw. Geräte u. Schlosserei
Schalksmühle.

Ein jüngerer

Werkzeugschlosser

für lohnende und dauernde Beschäf-
tigung gesucht.

Dresbach & Cie.,
Halver.

Diesjähriges

Stroferstroh

hat zu verkaufen.

Pastor Dresbach
Halver.

Donnerstag trifft ein Waggon frischen

Kappus

ein. 100 Pfd. Mt. 1,50, bei
Posten billiger.

Aug. Peter, Brederfeld.

Erhalte in 8-14 Tagen meh-
rere Wagen

Kappus

und gebe solchen baldigt ab. Be-
stellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.

Erhalte nächste Woche einen Waggon

Äpfel

(haltbare Früchte).

Bestellungen nehme entgegen.

Fritz Bangert, Halver.

Tafel-Birnen

große Vorräte prachtvolle haltbare
Früchte.

A. Schäckermann, Halver.

**Einmachbirnen
kleine Honigmotten**

10 Pfd. 65 Pfg.

A. Schäckermann, Halver



Erste Sendung

Almeria-Trauben

süßlich, Pfd. 45 Pfg.

erste Sendung

Speculatus

Pfd. 48 Pfg.

Hamburger Importhaus,
W. Charlotte Ketting. Schalksmühle.

Zwiebeln

schonweise billigt

A. Schäckermann, Halver.



Männer-Gesang-Verein

„Niededacht“ Crengeldanz

(Dirigent: Fr. Leinbeder-Effen)

Kaiserpreis Halver 1904.

Sonntag, den 20. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr
auf der Karlshöhe, Halver:

grosses Konzert

mit nachfolgendem

PROGRAMM:

1. Teil.

1. Prinz Albrecht-Marsch
2. a. Wanderschaft
b. Abendlied
3. In diesen heiligen Hallen, aus „Zauberflöte“, Basssolo
4. Asantafena, Ouverture
5. Jägers Morgengruss
(Aufgegebenener 7 Wochenchor Altenbochum 1907: 1. Preis.)
6. Zuviel des Glücks, Tenorsolo.
7. Am schönen blauen See, Walzer
8. Deutsche Treue

Reise.
Böllner.
Leinbeder.
Mozart.
Gause.
Kraushoff.

2. Teil.

9. Musikalisches Würfelspiel, Potpourri
10. Der Pilot
11. Die Uhr, Basssolo
12. Au der Weiser, Solo für Trompete
13. a. Mein Ciesel
b. Zum Rhein
14. Noch sind die Tage der Rosen, Tenorsolo.
15. In Treue fest, Marsch
16. In der Schänk' zum alten Drachen

Strauß.
Litterscheid.

Lübecke.
Sturm.
Löwe.
Braun.
Barlow.
Goldmar.

Andrich.
Baldaus.

Die Musik wird ausgeführt von der Lückmannschen Kapelle.

Eintrittspreise: Karten im Vorverkauf 50 Pfg sind zu haben bei
Herrn Fr. Hedderich, Ewald Hedmann und Carl
Jsenburg, an der Kasse 60 Pfg. pro Person.

Die nach Hagen Milch liefernden Landwirte werden zu einer

Versammlung

eingeladen auf Samstag, den 19. Oktober cr., abends 7 Uhr
im Lokale des Herrn Otto Lausberg, Halver (Posthaus).

Zweck der Zusammenkunft:

Besprechung über eine Eingabe an die Eisenbahn-Direktion
betr. Aenderung des Milchversandes.

Mehrere Interessenten.

Käse.

f. Emmentaler Pfd. 1.10 Mk.
" Schweizer " 1.00 "
" Tilsiter " 95 "
" Edamer " 90 "
" Holländer " 75 "
" Limburger " 47 "
" grün. Kräuterkäse " St. 16 "
Infolge großen Verbrauchs sind die
Käseforten stets frisch im Schnitt.

Aug. Peter, Brederfeld.

Bröckelmannsche Delikatessen

stets frisch auf Lager.

Friedr. Heufelsbach, Rönshohl.



Uhren-Näh-Sprech-Schreib-
landwirtsch. Maschinen, Fahr-
u. Motorräder, photogr. Appa-
rate, Waffen u. Musikinstru-
mente liefern in bester Aus-
führung zu billigsten Prei-
sen, geg. Bar- u. Teilzahlung.
Man verlange Katalog.
**Roland-Maschinen-
Gesellschaft**
in Cöln 4404.

Gelee

in Eimern und Töpfen

frisch eingetroffen bei

Alb. Herdepe, Halver.

Eichene

Einmachfässer

von 20-100 Ltr. Inhalt.

A. Schäckermann, Halver.

Fahrpläne

für das Winterhalbjahr zu 25,
40 und 70 Pfg. empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Halver'sche

Spar- u. Darlehnskasse.

Vom 1. September d. J.
werden gezahlt:

a. für Spareinlagen

4 1/4 % Zinsen

vom 1. und 15. jeden Monats,

b. für Einlagen in „laufender
Rechnung“ 4 1/4 % vom Tage der
Einlage ab.

Der Vorstand.



Turnverein Grünbaum.

Sonntag, den 19. Oktober
abends 9 Uhr:

Rollenverteilung.

Der Vorstand.

Freiw.

Feuerwehr

Neuenhaus.



Sonntag, den 20. Oktober cr.
morgens 7 1/2 Uhr:

Übung.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Das Kommando.

Junggesellen-Verein

„Einigkeit“ Heesfeld.

Sonntag, den 20. Oktober cr.
nachmittags 5 Uhr

Gemütliche

Zusammenkunft.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Frische schwere Eier

10 Stück 72 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.